

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 38 (1981)
Heft: 1-2

Artikel: Zusammenschluss der Gastransportnetze der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erdgasleitungen in der Westschweiz

Kurzporträt der Gesellschaft zur Versorgung und zum Transport von Erdgas in der Westschweiz, Gaznat SA, Vevey

Gasleitungsnetz Westschweiz

Technische Daten

Gasleitung im Eigentum und unter Betrieb der Gaznat SA
Gazoduc Suisse Romand (GSR)

	Durchmesser mm	Wandstärke mm	Länge m
Unterverleitung	273	10,0	97610
Erdverlegte Leitungen	324	5,6	5830
Les Granges-Genève	273	5,0	13420
Bex-Aigle	273	5,0	11640
Aigle-Les Granges	273	5,0	9080
Le Vengeron-Vernier	324	5,6	31930
La Gabuille-Annemasse			
Tolochenaz-Orbe			
Gesamtlänge			169510

Gasleitungen von Drittgeseilschaften, Betrieben durch Gaznat SA

Eigentümer	Durchmesser mm	Wandstärke mm	Länge m
Gazoduc du Rhône (GDR)	324	5,6	92700
Swissgas AG	355	6,3	49100
Gazoduc Orbe-Müli (GOM), bis Altavilla von Gaznat SA betrieben	406	7,1	71850
Verschiedene Anschlussleitungen	114/168	5,0	5750
Gesamtlänge			219400

Länge der Betriebsstrecke Gaznat SA **388910**

Konzessionsdruck: 70 bar (25 bar für die Teilstrecke La Gabuille-Vernier)
Von Gaznat SA gelieferte Gas mengen 1979
Prognose für 1985
Maximale Durchflussleistung 1979
Prognose für 1985

Besonderheiten des Rohrnetzes:

Höchster Punkt des Trassees	1360 m (Obergesteln VS)
Tiefster Punkt im Genfersee	-310 m
Minimalüberdeckung der erdverlegten Leitung	1 m
Durchquerte Kantone	4 m

Ausrüstung für den Netzbetrieb:

Kommandostation Aigle	Dispatching 24 Std. an 365 Tagen
Fernmeldekabel parallel der Rohrleitung	La Coudeur VD, La Corbaz FR
Kathodischer Schutz	

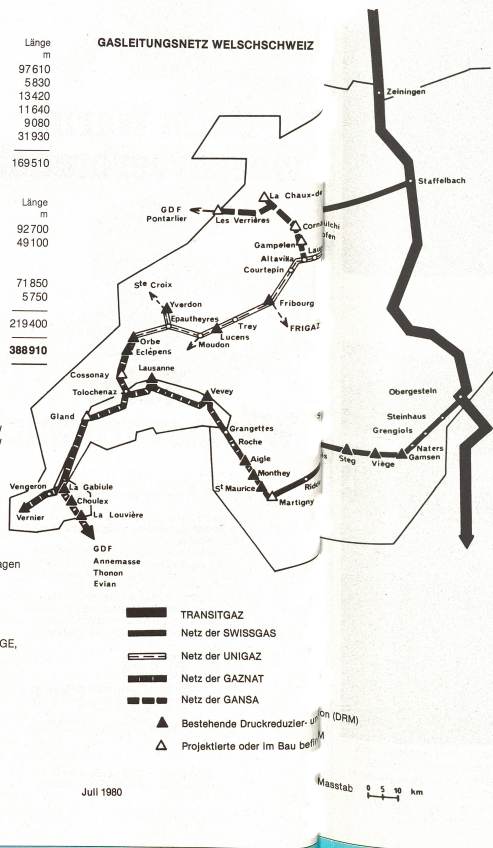
Betriebsrichtungen:

Zollmessstationen	Obergesteln VS, La Louvière GE, Les Verrières NE
Messstation	Orbe
Milchschieusen	11
Streckenschieber- und Abgabestationen	37
Druckreduzier- und Messstationen	19

Daten:

Gründung der Gesellschaft	12. März 1968
Eidg. Konzessionserteilung	28. Februar 1973
	27. November 1972
	2. Oktober 1978
Inbetriebnahmen	Juni/Juli 1974
	Mai 1974
	Juni 1980

GASLEITUNGSNETZ WELTSCHWEIZ

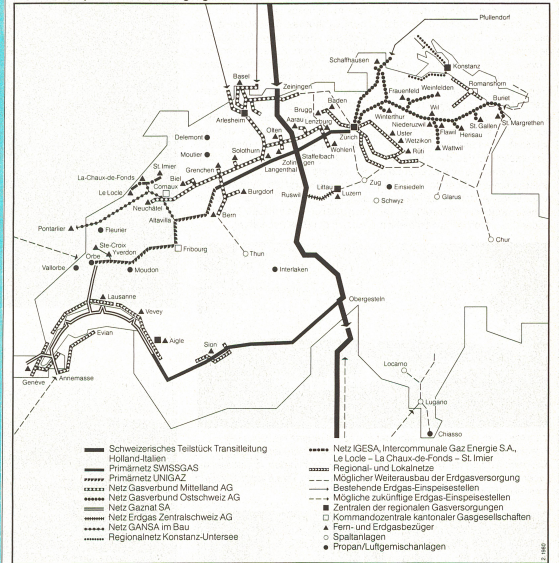


- TRANSITGAS
- Netz der SWISSGAS
- Netz der UNIGAZ
- Netz der GAZNAT
- Netz der GANSA
- Bestehende Druckreduzier- u. m. (DRM)
- Projektierte oder im Bau befindliche

Maßstab 0 5 10 km

Zusammenschluss der Gastransportnetze der Schweiz

Gesamtkonzept für die Gasversorgung der Schweiz



Am 4. September 1980 hat die Unigaz in Givisiez, FR offiziell die zweite grosse Arterie für den Gastransport zwischen der französischen und der deutschen Schweiz eingeweiht, welche Orbe VD, am Nordwestende des Gaznat-Netzes, mit Müli BE verbindet, wo sich die Transportnetze von Swissgas und Gasverbund Mittelland vereinen.

Unter der Führung der Eric Gorgis, Präsident von Unigaz und Gaznat, und Regierungsrat Eugen Keller, Vizepräsident von Unigaz und vom Gasverbund Mittelland, vereinigte die Eröffnungszereimonie Vertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Industrie, Handel und Energiewirtschaft. Die Redner, darunter Ständeratspräsident Josef Ulrich als Vertreter der Bundesbehörden, unterstrichen die nationale Bedeutung dieses Werkes sowie den ausgezeichneten Geist, der die Arbeiten begleitet und die enge Zusammenarbeit zwischen Bauherrschafft und allen beauftragten Unternehmen gefördert hat. Dessen Fachkönnen und das Verständnis, dem man bei eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Dienststellen begegnet ist, haben die Fertigstellung der Leitung innerhalb kürzester Frist und unter Einhaltung der ursprünglichen Kostenvoranschläge und Termine erlaubt.

Die neue Gasleitung, 400 mm im Durchmesser, hat eine Länge von 115,670 Metern, durchquert 4 Kantone, 59 Gemeinden, 1419 Parzellen, kreuzt 4 grosse Flüsse, 62 Bäche, 12 Hauptstrassen sowie 84 Nebenstrassen und umfasst zahlreiche Zusatzbauten.

Dank der Gasleitung neue Möglichkeiten der Energiediversifikation

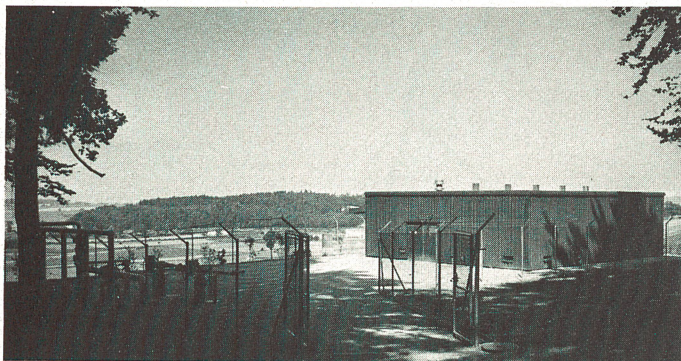
Das neue Werk muss im Rahmen der Anstrengungen der schweizerischen Gaswirtschaft gesehen werden, zur Ausweitung der Möglichkeiten energiereicher Diversifikation für den Verbraucher beizutragen. So bringt es vorerst die wirtschaftlichen und ökologischen Vorzüge des Erdgases zu den privaten und industriellen Verbrauchern der Städte und Gemeinden Yverdon, Sainte-Croix, Fribourg, Neuveggen, Rapperswil und Schüpfen, die in unmittelbarer Nähe des Trassees liegen. Die neue

Leitung hat auch zur Gründung kantonalen Unternehmen geführt, wie der Société anonyme pour l'approvisionnement du canton de Fribourg en gaz naturel (Frigaz), welche demnächst die Stadt Freiburg, später bei ausreichendem Bedarf weitere Regionen versorgen wird, und der Société Gaz neuchâtelois SA (Gansa), welche schon im nächsten Sommer das Erdgas in den Neuenburger Jura (Le Locle, La Chaux-de-Fonds), das Tal von Saint-Imier, das Val-de-Ruz und das Val-de-Travers sowie in die französische Stadt Pontarlier bringen wird. Die neue Erdgasleitung bietet ferner der Stadt Bern eine zweite Einspeisung. Damit wird für die bevorstehende Erschliessung von Thun zusätzliche Leistungskapazität frei. Schliesslich bildet die neue Leitung die Basis für weitere, zurzeit unternommene Schritte in Richtung eines Anschlusses weiterer Zonen, welche – obwohl weiter entfernt – doch zu wirtschaftlich

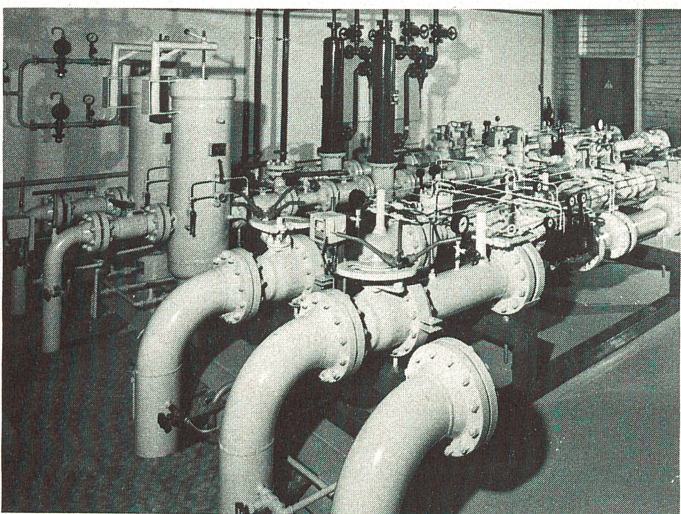
vertretbaren Bedingungen erreicht werden können.

Verstärkung der Versorgungssicherheit und flexible Nutzung

Die neue Erdgasleitung, angelegt und dimensioniert für den Transport sehr grosser Gasmengen von der Welschschweiz in die Deutschschweiz und umgekehrt, ist im Hinblick auf die Versorgungssicherheit der Schweiz von höchster Bedeutung. Sie stellt in der Tat einen Zusammenschluss unseres nationalen Erdgastransportsystems dar und bietet schliesslich unserem Lande – dank der Verbindung mit den europäischen Netzen – die Möglichkeit neuer Versorgungswege von Anemasse und später von Vallorber her. Die grosse Kapazität der neuen Leitung mit dem darin befindlichen Gasvolumen erlaubt der schweizerischen Gaswirtschaft schliesslich wesentliche Erleichterung in der Bewirtschaftung.



Druckreduzier- und Messstation der Frigaz in Givisiez FR. Links der Streckenschieber mit ferngesteuerten Schützen. Drei weitere solche Stationen sind für die Unigaz-Leitung in Pomy bei Yverdon, in Curtilles bei Lucens und in Schleifacker bei Bern gebaut worden. Ihre Kapazität variiert zwischen 2500 und 20000 m³ (n)/h.



Blick auf die Ausrüstung der Druckreduzier- und Messstation Givisiez, bestehend aus

- 2 Linien, ausgerüstet mit Filter und Vorwärmer
- 2 erste Druckreduzierlinien, welche den Druck von 70 bar auf einen regulierbaren Wert von 25 bis 9 bar herabsetzen
- 1 Messlinie
- 2 zweite Druckreduzierlinien für die Herabsetzung auf maximal 5 bar

Die neue Unigaz-Leitung durchquert das westliche Mittelland auf einer Länge von 115670 Metern, und ihr Bau, begonnen am 5. Juni 1979, wurde letzten Sommer abgeschlossen. Die bei den jeweiligen Wiederinstandstellungsarbeiten angewandte Sorgfalt zeigt sich auf den beiden Aufnahmen des gleichen Gebietes bei Trey – die eine während den Arbeiten im Sommer 1979, die andere nach dem Bauabschluss.